

Freie in nur bei Orten Versammlungsorte zur Verfügung. Da, wo wir Vorkauf zu erlangen verdrüben, wischen die Wirte zell dem beizuden, teils dem politischen Druck. Daher waren wir nur auf die schriftliche Agitation angewiesen. Die politische Presse, wie der *Edemml*, *Arbeiter*, *Wagners* und andere fällt in müßer Weise über uns her. Die „wachstumsliebenden“ politischen Verleger behaupten: Die Sozialdemokraten haben dazu beigetragen, daß die Heeresvorlage durchkam, denn sie wollten nicht als Leute „ohne Vaterland“ gelten. Weiter haben die Sozialdemokraten geglaubt, daß sie der Heeresvorlage zustimmen könnten, wenn nur die Dedung nicht durch indirekte Steuern, sondern durch direkte Steuern aufgebracht wird. Also beschloßen sie die Vergößerung der Rütungen und sind damit ihren eignen Grundrißen untreu geworden.“ — Man muß fragen, wo die Deutsche großer ist, bei den Voten oder bei dem deutsch-nationalen Mißtrauen, den die Sozialdemokraten vorwirft, sie wollten das Land — wo es los zu machen. Die Sozialisten können auf ihre Erfolge nicht stolz sein.

Politische Uebersicht.

Salle (Saale), 18. März 1914.

Neue indirekte Steuern?

Nach der Schätzung von 1909 konnte man 1913 eine ähnliche Belastung durch indirekte Steuern nicht tragen, deshalb: Wehrbeitrag und Vermögenszuwachssteuer. Was aber, wenn auf neue Einkommens für Wohlhabendismus geordnet werden? Daß solche Forderungen in absehbarer Zeit kommen darf als sicher gelten. Und wenn Betrachtungen darüber, wo bei den indirekten Steuern aus neue die Daumhaken angesetzt werden könnten, ansetzenden heute nur theoretische Bedeutung haben, so können sie doch über Nacht aus dem Staat der Theorie in das Leben der Wirklichkeit gerückt sein. Der Geh. Reg. Rat Dr. Vignier hat eine Arbeit über die Zukunft der Verbrauchssteuern in Deutschland erscheinen lassen. Dieser berechnet die in Deutschland gemachten Ausgaben für Bier auf 2326 Millionen Mark, für Wein auf 740, Branntwein auf 760, Tabak auf 1086 Millionen Mark pro Jahr. Weil Frankreich und England Getränke und Tabak erheblich höher durch Steuern belasten als Deutschland, deshalb, meint Vignier, kann auch Deutschland, wenn nötig, mit Leichtigkeit 500 Millionen Mark neuer Steuern aus diesen Artikeln herausheben. Um zu zeigen, wie „erregungsfähig“ eine solche Belastung sei, greift Vignier zu dem Mittel, das den Steuerhinterläßern 1909 schon so schlecht bekam. Er berechnet, wie hoch die neue Steuer aus dem einzelnen Liter Wein oder dem Pfund Schokolade oder der Zigarette belaste. Es ist die altbekannte Weise: 200 Millionen Mark Biersteuern verteuern das Glas Bier um 1 Pf., 150 Millionen Mark aus dem Branntwein 1 Glas um 1 Pf., 50 Millionen aus Wein die Flasche um 10—18 Pf., 100 Millionen aus Zigaretten die einzelne Zigarette um ¼ bis ½ Pfennig.

Daß es in der Praxis bei diesen Preissteigerungen nicht bleibt, nicht bleiben kann, haben die Folgen der Steuermaximierung von 1908 bewiesen. Aus den 600 Millionen wird in der Praxis das Doppelte und mehr.

Man reht: das alte Spiel beginnt von neuem. Kriegsheer, um den Boden für neue Militärforderungen vorzubereiten, „theoretische“ Betrachtungen, wie man dem armen Volk die Steuerhinterläßern aus dem Leben zu reißen kann, das alte Spiel des neuen Reiches das Objekt heftiger politischer Kämpfe bilden! Wollen wir dagegen gerüstet sein, so stärken wir mit Macht unsere Organisationen und unsere Presse!

Duellrecht, Totschlagrecht!

Wenn ein Streikposten es wagt, den moralisch unansehnlichen sogenannten Arbeitswilligen auch nur schief anzusehen,

dann rücken Polizei und Gericht mit dem ganzen Aufgebot ihrer Paragrafenmacht an, um — natürlich um den Arbeitswilligen zu schützen. Schließt die angeblich christliche Arbeitsschule unansehnliche Staatsflüge auf Streikposten und Streikende, dann ist das eben — „Mord“, eingebildet oder sogenannte Mordtötung.

Ganz unwillkürlich drängt sich bei der Erinnerung an die Totschlagverurteilung an die Streikbrecher der Gedanke auf, daß in Deutschland auch noch für andere bevorrechtete Klassen die Erlaubnis zum Totschlag anderer Menschen besteht. Wie stehen die Antiduelle Gesetzgebung, die in Deutschland während der letzten Jahre 419 Duelle festgesetzt hat, zwei Drittel der Duellanten waren natürlich Offiziere und Studenten, außerdem waren Duellanten auch sechs Regierungsbeamte und — 27 Juristen, die sogar zum Teil im Staatsdienst standen.

Es ist merkwürdig, daß gerade dort, wo das sogenannte Ehrgefühl aus jeder Zellen besteht, — dem offiziellen, staatlich gesicherten, fürs soziale Praktische und inoffiziellen, fürs ästhetische Praktische — die Staatsgewalt verfaßt. So muß immer wieder der Gedanke aufkommen, daß die Staatsgewalt es für notwendig hält, mitunter mit zweierlei Maß zu messen.

Dem Duellrecht der Austrittszeit muß das Kulturrecht des zwanzigsten Jahrhunderts entgegengekehrt werden, das Spielrecht umgeben mit dem Leben und, der ebenso radikal ausmüßt wie die um sich schwebende und hallende Gewissenlosigkeit moralisch minderwertiger Menschen. Mit dem Binden der Hände aller duellwilligen Offiziere und sonstigen vornehmen Herren und aller selbstbedürftigen Streikbrecher, verheimlicht auch das scheinliche „Duellrecht“!

Wer will unter die Soldaten?

Eine große Staatsaktion ist wieder vor sich gegangen. Dienstag fand vor der 3. Strafkammer des Landgerichts Eberfeld der Prozeß gegen die Genossen Wilmens, Düsselhoff und Ullensbaum-Eberfeld wegen der bekannten Volkslieder: „Wer will unter die Soldaten?“ statt. Genosse Peter Wilmens ist als Verfasser der Volkslieder und Gen. Wihl. Ullensbaum als Verleger angeklagt. Sie sollen heimlich falsche Tatsachen öffentlich behauptet und verbreitet, um damit Staatsanstellungen nachteilig gemacht haben. (Berichten gegen die SS ist 47. 40. 41. Str. 69. V.) Die Verfassungskammer des Eberfelder Landgerichts hatte zunächst die Eröffnung des Strafverfahrens abgelehnt. Auf Beschwerde der Staatsanwaltschaft verfierte dann aber das Oberlandesgericht die Erhebung der Anklage. Es war ein umfangreiches Zeugnis und Beweismaterial herbeigeführt worden. Als Zeuge erschien u. a. der Genosse Liebknecht-Berlin.

Auf Antrag des Staatsanwalts wurde wegen sogenannter „Gefährdung der Staatsicherheit“ und der „öffentlichen Ordnung“ für die ganze Dauer der Verhandlung die Öffentlichkeit und die Presse ausgeschlossen.

Die Verhandlung zog sich bis zum späten Abend hin. Das Urteil lautete gegen Wilmens auf 200 M., gegen Ullensbaum auf 100 M. Geldstrafe.

Erdbeben die freie Arbeiterjugend!

Der Kampf gegen die Arbeiterjugend zeitigt immer schönere Blüten. Ungläublich mutete schon das Urteil an, das vor kurzer Zeit vom Solinger Schöffengericht gegen den damaligen Leiter der Arbeiterjugend, Genossen Brauer gefällt wurde. Es handelt sich um folgendes:

Im Gewerkschaftshaus in Wald bei Solingen sollte eine Konferenz der Jugendfunktionäre stattfinden, in der zwei Jugendgenossen aus Solingen Reden über Jugendverziehung und Kavalation halten wollten. Als die beiden Genossen nach Wald kamen, sahen sie, daß das Konferenzzimmer mit Polizei-

beamten besetzt war. Die jungen Leute vertrieben sich in Unruhe, daß der Vertrieber ihre Konferenz in einem anderen Zimmer abhalten sollte. Die Folge war eine Anklage gegen den Leiter der Jugendleiter, der dann auch zu 10 M. Geldstrafe verurteilt wurde, weil am Schluß der Spiele die Zahl der Anwesenden der Arbeiterjugend betrageneben und die Jugend zum weiteren Werden von neuen Anwesenden aufgefordert worden war. Gegen dieses Urteil legte Genosse Brauer Berufung ein. Die Eberfelder Strafkammer verwurft diese Berufung mit folgender Begründung:

„Jede Verhaftung der Arbeiterjugend ist politisch, ganz gleich, ob es sich um Verjüngungen, Spiel oder Wanderungen handelt.“

Genosse Brauer wird gegen dieses mehr oder weniger willkürliche Urteil die höchste Instanz anrufen. Bemerkenswert ist vielleicht noch, daß die Funktionäre ihre Konferenz in einem anderen Zimmer abhalten sollten, eine ganze Anzahl auswärtiger Behörden hätten sich bereits erkundigt, ob das Solinger Schöffengericht gegen die Arbeiterjugend bereits rechtskräftig sei. Die Solinger Praxis soll demnach auch anderwärts zur Anwendung gelangen.

Deutsches Reich.

Preussische Disziplin für die Krankenkassemben. In der Sanitäts- und Gesundheitskommission des Reichstages wurde am Dienstag das Gesetz beraten, das die Disziplin der Beamten der Orts-, Land- und Munitionskassen betreffen soll. Der sozialdemokratische Vertreter hatte mehrere Anträge hierzu gestellt, insbesondere daß Ordnungsmittel nicht über 30 Mark hinaus und nicht vom Kandidat, sondern nur vom Vorstand herabgegeben werden dürfen, sowie daß strenger Arrest in Bezug auf Konsumieren werden soll. Die Disziplin dieses letzteren Antrags sei ihm unpassend, aber man habe in den Institutionen noch keine Stellung dazu genommen. So wurden sämtliche sozialdemokratischen Anträge abgelehnt und das Gesetz angenommen.

Das preussische Kommunalabgabengesetz in der Kommission. In der Kommission für Vorbereitung des Kommunalabgabengesetzes wurde am Dienstag das Gesetz beraten, das dem Landtag demnach das Gesetz beraten, das die Disziplin der Beamten der Orts-, Land- und Munitionskassen betreffen soll. Der sozialdemokratische Vertreter hatte mehrere Anträge hierzu gestellt, insbesondere daß Ordnungsmittel nicht über 30 Mark hinaus und nicht vom Kandidat, sondern nur vom Vorstand herabgegeben werden dürfen, sowie daß strenger Arrest in Bezug auf Konsumieren werden soll. Die Disziplin dieses letzteren Antrags sei ihm unpassend, aber man habe in den Institutionen noch keine Stellung dazu genommen. So wurden sämtliche sozialdemokratischen Anträge abgelehnt und das Gesetz angenommen.

Die Beratung des preussischen Einheitsabgabensatzes am Dienstag verlief langweilig fort, ohne weitestgehend Neues zu bringen. Minister von Weizsäcker bemühte sich, die Verbeugung der unrentablen Industrie zu verweigern, die durch die Verbeugung der Abgabenentlastung wäre ja nicht im Sinne gewisser Kreise, aber mächtiger Gruppen von Staatsbürgern. Die Redner der bürgerlichen Parteien forderten natürlich wieder die Befreiung der Steuerzahlungen. Ueber Beamten- und Arbeiterfragen sprach der Reichspräsident Debus, dem morgen Genosse Liebknecht folgt.

Eine Resolution für das Berliner Tageblatt im sächsischen Landtage. Am Schluß des letzten Sitzungstages der Dresdener Kammer gab es eine sächseliche Klomodie der Konservativen. Sie hatten einen Antrag eingebracht, der das Verbot des Verkaufs von Berliner Tageblättern auf den sächsischen Bahnhöfen verlangte. Anschließend wurde ein Artikel des Berliner Tageblatts über die Nachbarnverhältnisse in Leipzig, die durch und durch patriotisch gehalten waren, aber zwei feindschaftlich kritische Stellen über den sächsischen König und seinen Bruder enthielten. Auch die Artikel über das deutsche Turnfest und die Konventionen auf die Neben gefallen. Ein sächsischer Volksblattartiger begründete den Antrag unter lebhafter Deklamation:

heßen Strafenlosigkeit kellenfische Männer und Frauen über die dürftige Alltagsarbeit ihres Daseins so hoch emporzuheben vermochten, daß sie ganz in der Größe und Höhe ihres Freiheitsideals aufgingen, dieses hinreißende Bild höchster Eingabe und so vollkommenen Solidarität durchlucht die Arbeiter-schaft immer wieder von neuem. Der Geist des 18. März wird unter uns nie erlöschen!

Und auch die Opfer des Ständrechts, die im Sommer 1849 nach der Niederwerfung des badien Aufstandes durch den Prinzen von Preußen, den nachmaligen Kaiser Wilhelm I. — auf dessen Geheiß erschossenen Gefangenen, und die vielen im Inneren und Ausland Verbotenen und Gestorbenen, sie alle haben nicht vergesslich gelitten. Wie wird ihr Andenken und in die Seele der Nation einzuatmen, bis es ein ewiges Reichthum und trauerreicher Nachbarschaft. Die Revolution kann nie sterben, bevor ihr volles Ideal erreicht ist. Und treffend hat unser Feilzträger schon 1851 gefungen:

Und ob ihr sie, ein edel Bild, mit euren Sentenzen
Inchden
Und ob ihr unter Stellungswahl handrechten die
Gefangene gingt;
Und ob sie längt der Hingl deut, auf dessen
Grimm uns Morgenrot
Die junge Mäurin Krone legt — doch sag' ich
euch: sie ist nicht tot!
Und ob ihr von der hohen Stirn das wechende
Wolkenhaar ihr schort;
Und ob ihr zu Genossen ihr den Wörder und den
Dieb erlot;
Und ob sie Zukunftsträume tragt, im Schoß den
Rath voll Erbdenheit;
Und ob sie Werg und Walle hinnt — doch sag'
ich küß euch: sie ist frei!
Sie singt ein Lied, daß ihr entseht von euren
Tesseln euch erhebt;
Daß euch das Herz — das feige Herz, das falsche
Herz! — im Leibe hebt:
„Ihr seht mich in den Kretern bloß, ihr seht mich
in der Grube nur,
Ihr seht mich nur als Fremde auf des Exiles
horrige Spur,
Ihr Widen, wohn' ich dem nicht auch, wo eure
Macht ein Ende hat,
Weißt mich nicht hinter jeder Staff, in jedem
Herzen eine Staff?
In jedem Haupt, das trotzig denkt? Das hoch
in die Höhe tragt, es ungenügend ist trägt?
Ist mein Ayl nicht jede Brust, die menschlich
füßt und menschlich schlagt?
Nicht jede Verhaft, drin es pocht? Nicht jede
Güte, drin es ädgt —
Win ich der Menschheit Obem nicht, die zahllos
nach Befreiung lodgt!“

Zum Gedächtnis der Märzrevolution.

Die politischen Revolutionen sind — was auch die Historiker aller Seiten darüber getern und geirren — die großen Zeiten im Leben der Menschheit, die triumphierenden Atempause der sich mit heftiger Kraft von allem Druck und allem Schmutz des dengehenden Kleinraums befreienden Entwicklung, die herrlichen Schwingen der nach und rein hervorbrechenden Idee, das Fortschreiten und der Freiheit. Wie der junge Welt, dem wieder entgegengehenden das harte und sichere Bild der wachsenden Lage des März 1848 ist die unverwundliche Macht der Natur besetzt, denn auch der Winter, der eilige Despot, sie noch so tief in Heßella geschlagen hat: so besteht die Revolution, daß die menschliche Gesellschaft doch nicht still steht, wenn die Kämpfer des Befreiens ihre Schritte auch noch so eifrig zu hemmen trachten. Die lange gewaltfam zurückgehende Energie des Entwicklungsprozesses entlastet sich in einem plötzlichen großen Sprunge vorwärts, das überlebte Alte stirzt nur um so gründlicher in sich zusammen, und leuchtend erhebt sich die verjüngte Menschheit. Der Rückfall auf solche großen Tage, wo der Geist der Geschichte sichtbar gewirkt, führt uns einmal die immer größer werdenden Scharen der, die für die eheliche Erlösung der Arbeit von allem Leid und aller Schwach der Niedrigkeit kämpfen, und läßt einen Widerstand und Bedränger heimlich bis ins Innerste existieren. Zwar wiederholt sich die Weltgeschichte nicht: die Waffen und die Weisen des Kampfes sind andere geworden; aber die feilsche Haltung der Kämpfenden ist im Grunde dieselbe geblieben, und darum verbindet uns mit dem Handeln und Dulden der längst entschwundenen Streiter für der Menschheit große Sache über alle Interessende und alle Kritik hinweg die unverwundliche revolutionäre Sympathie.

Ein ernter, geborener Stimmung erinnert sich die deutsche Arbeiterklasse alljährlich am 18. März der rühmreichen Tage von 1848. Der Völkerruhm, der am 24. Februar in Paris das Gelbtschönigum Louis Philippe umließ, der am 18. März den so lange allmächtigen Meternich aus Wien hinwegjagte und fünf Tage später den harten und eigenhändigen Abschlussum des Schöngewaltens gebrauch, führte die erste Weltgenese einer neuen Gesellschaftsordnung herauf. Zum ersten Male greift, juma, an dem westeuropäischen Revolutionsherde, die Masse des arbeitenden Volkes selbst und bemüht nach der Herrschaft. In allen bisherigen Umwälzungen — man denke vor allem an 1789 und 1830 — hatte die Arbeiterklasse immer nur das Sprungbrett abgeben für eine Minderheit, die eine andere aus der Regierung verdrängen wollte. Im Jahre 1848 meldete sie sich an als Herrscher über ihr Geschick, als Selbstbestimmter über das des Landes. Die von den Vorkämpfern, von den erzkämpften Tuilerien herflutenden pubergeschwänzten Sieger mit nadden Armen, zerrißenen Kleidern und blutenden Wunden waren es, die die Proklamierung der Republik durchsetzten. Ein Arbeiter trat in die provisorische Regierung, das „Recht auf Arbeit“ ward aus Programm hervorgehoben, gefestigt. Und in Berlin noch als ebenfalls zur Kampfsache des Proleta-

riat, das in dreizehnstündigem Straßenkampfe die Truppenmacht Friedrich Wilhelms IV. und seines Bruders, des Prinzen von Preußen, am Nachmittag des 18. und in der Nacht vom 18. auf den 19. März so ermdete und lähmte, daß sie aus der Stadt zurückgezogen werden und der hilflose Vertreter des Gottesgandens sich bedingungslos dem Volkswillen unterwerfen und vor den Leichen der Gefallenen überhört tief demütigen mußte. Unter diesen 183 Toten befanden sich fast nur Handwerkerseelen, Malchimbauer, Wandlungsgehilfen und Tagelöhner. Daß es eine Note von Völkern, meist aus Fremden bestehend, gewesen sei, die die Rebellion erregt habe, man natürlich für eine groteske, aber beschämende Wahnebeide des wahrheitsfalschig kaum damals irren Königs.

Magistrat und Stadtvorstand von Berlin machten am 20. März bekannt: „In dem letzten Kampfe gefallenen Brüdern wird ein feierliches Begräbnis auf Veranlassung und aus dem Namen der Stadt bereit werden. Die Bestattung der Verstorbenen und die Beerdigung der Beschleichen übernimmt die Stadt Berlin.“ Und drei Tage später: „Mitbürger! Die Bestattung unserer toten Leuten ist vollzogen. Sie hat uns und der Welt das vorzüglichste Schauspiel dar, das wir bis jetzt in unseeren Mauern gesehen — die erdrußvolle dankbare Subjugation, welche unsere ganze Bevölkerung den in dem rühmlichen Kampfe Gefallenen und in ihnen allen den Selben abtrachte, die für die große Sache der politischen und sozialen Freiheit getritten und sie uns durch ihre todesmüthige Eingebung erlöst haben.“ Bei dem Begräbnis waren die sämtlichen Staats- und Kommunalbehörden, selbst das königliche Ministerium, die gesamte Geistlichkeit, die Universität im vollen Ernste mit Alexander v. Humboldt an der Spitze, sämtliche Generale mit ihren Rabnen den 183 Tügen nach dem Friedhofshaus gefolgt. (Sente darf das Gedenken an die Gräber der Märzgefallenen nicht einmal eine wachstumsfähige Anstalt tragen, und die Familien der Hohen Regierung und Ministerium den Lohnarbeitern die wertvollste Erziehung des Volkstheges, das allgemeine, gleiche Wahlrecht von hinten her wegnehmen wollten, da riefte dem König eine in einer Riesenerammlung gewählte Arbeiterdeputation im Schloß gleiche und der hinterlistige Streich wurde vereitelt.

Wir brauchen unseren Lesern nur nicht weiter zu erzählen, wie der Anteressengegenstand zwischen Proletariat und Bourgeoisie aufklimmte, wie in Paris die blutige Juniflut jenes aus neue der Anstalt unterwarf und wie in Frankreich und in Deutschland das Bürgertum sich aus Furcht vor der Arbeiterklasse der Reaktion in die Arme warf; dort dem ungeden Bonaparte, hier den „Anstaltstreichenden“ angekommenen Parteien und Junkern. Der Arbeiter von heute begreift auch ohne weiteres, daß es der Mangel jeglicher dauerhaften Organisation, daß es — wenn die Frage nach dem Warum noch tiefer grabt — das damals in Deutschland erst erreichte niedrige Stadium der kapitalistischen Produktionsweise war, was vor 60 Jahren es unterer Klasse unmöglich machte, das rühmliche Erzeugnisse selbständig zu beschaffen und die Opfer des März 1848 nicht umsonst gebracht! Der Gedanke, daß sich in des

England.

Flottenstreiter Churchill. Am Unterhause hat der Minister Churchill, der „Erste Lord der Admiralität“, am Dienstag wieder eine seiner berühmten Flottenreden gehalten...

Franzreich.

Attentat der Frau Gailloux auf Calmette. den Direktor Rigard, hat in Paris die größte Aufregung hervorgerufen...

Finnland.

Die Massenunbedingungen gegen die geplante Einführung des Kornpolles erfordern sich über das ganze Land. Nach sorgfältiger Berechnung wird die Lebenshaltung der mittellosen Bevölkerung durch die Einführung des Polles um 50 bis 70 Mark im Jahre verteuert...

Neue Auslandsnachrichten. Eine ernstliche Revolution soll in Britisch-Guayana, an der Grenze von Venezuela, bei Monaciliana ausgebrochen sein...

Der „Weiße Wolf“ in China verbreitet sich immer mehr. Telegramme aus Luchofo berichten, daß die Waben vom Weißen Wolf während ihres letzten Wüstenzuges 1500 Einwohner getötet und 4000 verwundet haben...

Gewerkschaftliches.

Zur Aussperrung in der Solinger Waffenindustrie.

Dem Beschlusse des Unternehmerverbandes, alle Waffenarbeiter auszusperrn, sind nicht alle dem Unternehmerverband angehörenden Firmen nachgegeben. Hier kleinere Firmen lehnen es nach wie vor entschieden ab, dem Aussperrungsbeschlusse nachzukommen...

Am Dienstag lief die Kündigungsfrist der mit der Aussperrung befristeten Arbeiter ab. Da die kleineren Firmen nicht ausstehen, werden höchstens 500 Arbeiter von der Aussperrung betroffen...

hebung von Entlohnbeiträgen für die ganze Dauer des Kampfes bei Vertretungsvermittlung zu überweisen.

Ein Wüstenreiz in der Weinsfabrik.

Die Weinsbrenner von Neustadt a. d. S. und Umgebung sind vom Montag ab in den Streit getreten, nachdem ihre bisherigen Forderungen auf Vollerhöhung von dem reich gegruderten Arbeitgeberverband abgelehnt worden waren...

Ernährungswert ist das Verhalten der Christen. Obwohl der Weinsbrenner-Verband im ganzen Gebiet kein einziges Mitglied besitzt, wurde anfangs März, gleich nach Bekanntwerden der Lohnbewegung, ein christliches Weinsbrennerfest nach Neustadt a. d. S. verlegt...

Soziales.

Das neue Vertragsverhältnis zwischen Ärzten und Krankenfirmen. Die Behörden geben sich sichtlich die größte Mühe, die in dem Berliner Abkommen vom 23. Dezember 1913 zwischen den großen Krankenfirmenverbänden und der Ärztereinigung getroffenen Vereinbarungen auch zur Durchführung zu bringen...

Zunächst wird bei jedem der genannten Vorker ein Arztregulierer einberufen. In dieses kann sich jeder Arzt aus dem Bezirk des Versicherungsamtes (untere Verwaltungsbehörde), der Kassenarzt betreiben will, eintragen lassen, einzeln, oder der Vertreterorganisation angehört oder nicht...

Zur Überwachung der Durchführung der ganzen Einrichtungen bezieht ein Zentralausschuß für das gesamte Reich die Hilfe sich zusammen aus einem Vertreter und zwölf Beisitzern. Ersterer wird ernannt vom Staatssekretär des Innern...

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Sprechstunde der Redaktion von 12 bis 1 Uhr.

Hausfrauen!! Haben Sie schon Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine

als Ersatz für Naturbutter in Ihrem Haushalt aufgenommen?

Sanella kostet pro 1/2 Pfd. nur 45 Pfg.

Nur echt mit dem Namenszug des Erfinders Geh. Medizinalrat Professor Dr. Oskar Liebreich

Liebreich

Tausende von Hausfrauen gebrauchen diese täglich zum

Kochen, Braten, Backen und aufs Brot.

Nachahmungen weisen man zurück!

Alleinige Produzenten: Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve, Rheinland. Fabrikniederlage: Halle (Saale), Prinzenstraße 18, Telephone 863.

Soweit Vorrat.

Während unserer 39 Pfg.-Tage

Soweit Vorrat.

Grosser Sensations-Verkauf Kleider- u. Blusenstoffen

Wir hatten Gelegenheit, **grosse Posten neue Frühjahrs-Kleiderstoffe bedeutend unter Preis zu erwerben.** Wir bringen dieselben **Mittwoch, Donnerstag und Freitag zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf.**

Nur 3 Tage.

Wir bitten, unser Spezialfenster zu beachten!

Nur 3 Tage

1 Posten **Blusenstoffe** 78 Pf.
in geschmackvollen Dessins und guten Qualitäten
Meter jetzt 2.65 1.85 1.45

1 Posten **Schwarz und weisse Karos** 68 Pf.
letzte Neuheiten in erstklassigen Qualitäten
jetzt Meter 8.45 2.95 1.95 65

1 Posten **Reinw. Popeline** 1.40
ca. 110 cm breit, gute Qualität, in vielen modernen Farben
jetzt Meter

1 Posten **Reinw. Crepons, Baumrinde und Cotelésio fe** 1.28
grosstes Farbensortiment
jetzt Meter 8.85 1.95

1 Posten **Elegante Schotten** 85 Pf.
in aparten Farbenstellungen
jetzt Meter 8.65 2.45 1.75 1.10

1 Posten **Schul-Chevlots** 78 Pf.
bewährte Qualitäten
jetzt Meter 2.95 1.85 1.25 95

1 Posten **Reinwollene Crepeline** 1.85
ca. 110 cm breit, in den neuesten Farbenstellungen
jetzt Meter 2.85

1 Posten **Kostümstoffe** 95 Pf.
ca. 120 cm breit, in guten Qualitäten, engl. Geschmack
jetzt Meter 4.85 3.45 2.10 1.45

1 Posten **Schwarz Taffet, reine Seide** 1.45
hervorragende Qualität
Wert Meter 2.50 - 3.25
jetzt Meter 1.95

Unsere

Modellhut-Ausstellung

in der 1. Etage bringt ein übersichtliches Bild der neuen Hutmoden. Wir zeigen eine Fülle hervorragender Kopien Pariser und Wiener Modell-Häuser, sowie Schöpfungen unseres eigenen Ateliers. Wir bitten um Besichtigung ohne Kaufzwang.

Neue Damen-Konfektion zu Extra-Preisen!

Einige Beispiele.
Kostüm-Röcke aus engl. gemust. Stoffen m. Falten u. Knopfgarnierung, tadelloser Sitz jetzt **3⁵⁰**

Neue Kostüme aus blauem Cheviot, Jacke auf Futter, mit Seidenfliegen und Paspelierung jetzt **10⁷⁵**
reine Wolle, Jacke auf H.-Seide, mit farbiger Paspelierung jetzt **16⁷⁵**

Einige Beispiele.
Blusen aus Wollbatist und Popeline, in weiss und farbig, neueste Machart, schicke Garnierung jetzt **3²⁵**

Versäumen Sie nicht unsere 39 Pfg.-Tage zu besuchen, wir bieten enorme **Vorteile !!**

Nussbaum

Ein Posten **Samtreste** 95 Pf.
in schwarz u. farbig, prima Qualitäten, in Längen von 1-8 Mtr. jetzt Mtr. 1.85

Michel

Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.
Jahresproduktion 1914-1915 125 000 DW.
Zu haben beim
Halleschen Kohlen- und Brikett-Kontor
Hersoburgerstrasse, Ecke Schmidstr. - Tel. 3939 -
Allgemeinen Konsumverein und dessen Filialen.

mit wöchentlich 1 Mark

Möbel

Betten, Sofas und Matratzen
Anzüge, Sport- und Kinderwagen
Gardinen u. Kleiderstoffe.

V. Teicher
Gr. Steinstr. 82. I

Auktion.

Donnerstag d. 19. und Sonnabend d. 21. d. M. von vormittags 9 Uhr an versteigere ich **Steinweg 19** wegen Aufgabe des Geschäfts

1 gr. Partie Emaillewaren

als: Kaffeeollen, Wasch- und Kochtöpfe, Wasser- und Milch-eimer, Wasserkügel, Kaffee- und Teekannen, Kaffeekistchen, Schüssel, Brat- und Milchpfel, Teller, Gemüser- und Bratenschüsseln, Bratpfannen, Fleischplatten, Waschbecken, große und kleine Aufwaschwannen, Klebrichtschäufeln, Kartoffelkocher, Schwemmbütten, Milchkoche, Suppenhülsen, Durchschläge und diverse andere Sachen meistbietend gegen Barzahlung. Die sämtlichen Waren sind neu und von früh 8^{1/2} Uhr an zu beschaffen.

Edmund Enderst, Steinweg 19.

Monats-Garderoben-Haus

59

befindet sich: **Grosse Ulrichstrasse** 1 Treppe.

Grösstes Lager **gutgereinigter Garderobe**, sowie **neue Garderoben in Ulstern, Paletots, Anzügen, Hoson.**

Konfirmanden- u. Prüfungs-Anzüge

durch Ersparnis der Ladenmiete **sehr fabelhaft billig.**

Gutscheine! Diese Incaerst des Volksblattes wird beim Einkauf von 20 M. an, mit 1 M. in Zahlung genommen.

Allgem. Konsum-Verein Halle und Umg.

Zu den bevorstehenden Konfirmationen und Osterfest

empfehlen wir unseren Mitgliedern:

Torten und Kuchen :: im ganzen :: Teegebäck. sowie im Anschnitt.

Streuselkuchen Stück 2 ⁷⁰ Mk.	Mohnkuchen Stück 3 ⁹⁰ Mk.
Mandelkuchen Stück 2 ⁷⁰ Mk.	Matzkuchen Stück 3 ⁹⁰ Mk.
Speckkuchen Stück 3 ³⁰ Mk.	Bienenstich Stück 3 ³⁰ Mk.

Topfkuchen, abgerieben und in Hefenteig, in allen Preislagen.

Torten: Nusstorte 2.40 Mk., Sandtorte 3-4 Mk.,
Torten mit Crèmefüllung . . . 2.40 Mk.

:: Torten zu Familien-Festlichkeiten in jeder Preislage. ::

Bestellungen auf Weissgebäck ins Haus werden in allen Verkaufsstellen angenommen. - - - -

7864

Kredit nach auswärts.

Auf Kredit

zu den günstigsten Zahlungsbedingungen:

Bezieher erhalten Kredit ohne Anzahlung	Gegen wöchentliche Ratenzahlung von 1 Mark an	Damen-Rosine. Damen-Jackets.
---	---	------------------------------

798

moderne

Anzüge

u. Paletots für Herren und Knaben in allen Farben und Qualitäten.

Anzahlung: Serie I: 6, 8, 10 Mk. Serie II: 12, 14, 16 Mk. Serie III: 15, 18 Mk.

Konfirmanten-Sachen

für Knaben u. Mädchen in grosser Auswahl.

N. Fuchs

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58. I. II. III. Eing.

Wagen ohne Firma.

Streng diskret

Militarismus, Krieg und Arbeiterklasse.

Rosa Luxemburg vor der Frankfurter Strafkammer.

Ausführender Bericht über die Verhandlung am 20. Februar 1914.

Preis: 10 Pf. Volksbuchhandlung, Halle a. S., Garz 29. Preis: 10 Pf.

Doppel-Clyso (Spülspritzen) komplett M. 2, 3, 4, 5 u. 6, 50 Ferner empfehle: Spül-Apparate bewährter Systeme. Spülpulver, Gummivaren aller Art, Damenbinden, Leibbinden, Wöchnerinnen-Bedarfsartikel usw. usw.

C. Klappenbach, Gummivaren-Spezialgeschäft und Versandhaus, Grosse Ulrichstrasse 41, Ecke Kaulenberg, 1822 zweiter Eingang vom Kaulenberg.

Diemitz und Umgegend.

Sonntag, 21. März, abends 8 Uhr, im Weissen Köpfl:

Öffentl. Frauen-Versammlung

Tagesordnung:

1. Der Kampf der Frau um ihre politische Gleichberechtigung Referentin: Genossin Sperling, Halle.
2. Verschiedenes.

Frauen, erscheint in Massen in den Versammlungen! Agitiert für guten Besuch! Die Männer sind ebenfalls zur Massenbeteiligung eingeladen. Der Einberufer.



Zu den drei Glocken

Paul Horlitz, Fernsprecher 3848.

Erstklassige Spezialgeschäfte für Molkerei-Butter, Käse, Eier u. Margarine

Steinweg 19a. ::: Grosse Ulrichstrasse 18.

Eröffnung der 3. Verkaufsstelle

Ludwig Wuchererstrasse 44:

Donnerstag 4 Uhr nachmittags

Fernsprecher 5034,

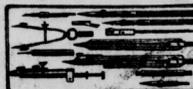
direkt neben der Mohren-Apotheke.

Bekannt allerfeinste, ausprobierte und bestgepflegte Qualitäten zu billigsten Preisen.

7866

H. Bergmann, Möbelfabrik und Magazin, hat durch Neubau **Fleischerstr. 30/31** sämtliche Läger bedeutend erweitert und bieten dieselben wie noch grössere Auswahl bei jeder Verbindlichkeit erbeten. **Ausstattungen** von 300, 500, 800, 1200 bis 5000 Mk. stets am Lager. 7861 Lieferung frei durch eigenes Geschirr. - Fernsprecher 2882.

Kaufe 70 Papier, Bücher, Lumpen, Eisen, Gummi, Metalle und Felle. **Herm. Rein,** Halle, Giebichenstein, Königsberg 5. Tel. 2409. 22 Gummiwaren jeder Art bef. bill. Alb. Ackermann, Mühlb. 10. [72]



Reizzeuge

für die Handweberinnen noch Vorherrl. 7869 Paul Schneider, Werkzeug- u. Eisenhandl., Merseburgerstr. 4. **Grosser Gelegenheitskauf** Elegantes Spinnständer, 1 Tisch, 1 Buffet, 1 Erbsen-, 1 Soja-, 1 Limb-, 1 Bau-, 1 Günstigste, 6 Stühle, 1 komplette Schlafzimmereinrichtung, 1 Küchen-Einrichtung, 1 Fingerring, ein Glas, verkauft für 875 Mk.

Friedrich Peileke GeiBstrasse 25. 7862

Jugendweihe!

Gelübde an die schulentlassene Jugend. Von Jürgen Brand. Preis 25 Pf.

Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung,** Halle (S.), Garz 29.

Schirm-Bezüge, Rep. I. Stunde **J. B. Heinzel,** Fabrik, Unt. Leipzigerstr. 98. 3262

Die am 7. März anlässlich einer Versammlung ausgesprochene schwere Beleidigung in Bezug auf den Ernst Wacker, hier, nehme ich hiermit mit dem Ausdruck des Bedauerns als ungenir zurück. Halle (S.), 16. März 1914. Hermann Hintze, Richter. [7841]

Parteischriften

Verb. d. Fabrikarbeiter, Distrikt Nummernort.

Nachruf. Am Montag den 16. März, verstarb unser altes Mitglied **Friedrich Leibner** im 72. Lebensjahre. Ewre tiefem Andenken! Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand. Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 4 Uhr in Dfenndorf statt. 7851

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 66

Halle (Saale), Donnerstag den 19. März 1914

25. Jahrg.

Aus der Provinz.

Der preussische Landtag zur Bereinigung der Luppe und Elster.

Die mehrbarte gesundheitsgefährliche Verunreinigung der Luppe und Elster und des Notens Gewässers durch die jährlich hunderttausend Kubikmeter Abfälle der Großstadt Leipzig und kleinerer Orte haben endlich nach der vorigen Woche einmal wieder den preussischen Landtag beschäftigt. Der konservative Abgeordnete W. D. L. entwarf das folgende anschauliche Bild von der je länger je lechteren Verunreinigung dieses Flusses, in welcher Weise er unter den Abfällen der Stadt Leipzig zu leiden hat. Vor kurzem hatte ich Gelegenheit, einen Einblick in einen Bericht zu tun, der vor einiger Zeit erlitten wurde, aus wahrheitsliebender Arbeit an dem preussischen Teile der Weissen Elster gewonnen wurde. Es mußte nur vorabhin dieser Bericht der Wasserleitung der Weissen Elster mit einer kleinen Karte versehen werden. Daran geht schon hervor, daß zu der Zeit ganz niedrige Wasserstände eintrat, die sich durch die Schneeschmelze im April und Mai zu erhöhen pflegen. In diesem Bericht heißt es nun:

Der Fluss hatte bei normalem Stand eine schwärzliche fetterbraune Färbung. Beim allmählichen Abfließen des Schmelzwassers kam eine tintenartige anscheinend, doch schwammige Schlammasse zutage, die zunächst trage hin und her wegte. Weiter unten im Flusslauf wurde die Schlammasse fester und die Farbe dunkler. Die Schlammasse löste sich in feine Fäden auf, die sich durch die Schneeschmelze im April und Mai zu erhöhen pflegen. In diesem Bericht heißt es nun:

Der Fluss hatte bei normalem Stand eine schwärzliche fetterbraune Färbung. Beim allmählichen Abfließen des Schmelzwassers kam eine tintenartige anscheinend, doch schwammige Schlammasse zutage, die zunächst trage hin und her wegte. Weiter unten im Flusslauf wurde die Schlammasse fester und die Farbe dunkler. Die Schlammasse löste sich in feine Fäden auf, die sich durch die Schneeschmelze im April und Mai zu erhöhen pflegen. In diesem Bericht heißt es nun:

Der Fluss hatte bei normalem Stand eine schwärzliche fetterbraune Färbung. Beim allmählichen Abfließen des Schmelzwassers kam eine tintenartige anscheinend, doch schwammige Schlammasse zutage, die zunächst trage hin und her wegte. Weiter unten im Flusslauf wurde die Schlammasse fester und die Farbe dunkler. Die Schlammasse löste sich in feine Fäden auf, die sich durch die Schneeschmelze im April und Mai zu erhöhen pflegen. In diesem Bericht heißt es nun:

Der Fluss hatte bei normalem Stand eine schwärzliche fetterbraune Färbung. Beim allmählichen Abfließen des Schmelzwassers kam eine tintenartige anscheinend, doch schwammige Schlammasse zutage, die zunächst trage hin und her wegte. Weiter unten im Flusslauf wurde die Schlammasse fester und die Farbe dunkler. Die Schlammasse löste sich in feine Fäden auf, die sich durch die Schneeschmelze im April und Mai zu erhöhen pflegen. In diesem Bericht heißt es nun:

Der Fluss hatte bei normalem Stand eine schwärzliche fetterbraune Färbung. Beim allmählichen Abfließen des Schmelzwassers kam eine tintenartige anscheinend, doch schwammige Schlammasse zutage, die zunächst trage hin und her wegte. Weiter unten im Flusslauf wurde die Schlammasse fester und die Farbe dunkler. Die Schlammasse löste sich in feine Fäden auf, die sich durch die Schneeschmelze im April und Mai zu erhöhen pflegen. In diesem Bericht heißt es nun:

Der Fluss hatte bei normalem Stand eine schwärzliche fetterbraune Färbung. Beim allmählichen Abfließen des Schmelzwassers kam eine tintenartige anscheinend, doch schwammige Schlammasse zutage, die zunächst trage hin und her wegte. Weiter unten im Flusslauf wurde die Schlammasse fester und die Farbe dunkler. Die Schlammasse löste sich in feine Fäden auf, die sich durch die Schneeschmelze im April und Mai zu erhöhen pflegen. In diesem Bericht heißt es nun:

Der Fluss hatte bei normalem Stand eine schwärzliche fetterbraune Färbung. Beim allmählichen Abfließen des Schmelzwassers kam eine tintenartige anscheinend, doch schwammige Schlammasse zutage, die zunächst trage hin und her wegte. Weiter unten im Flusslauf wurde die Schlammasse fester und die Farbe dunkler. Die Schlammasse löste sich in feine Fäden auf, die sich durch die Schneeschmelze im April und Mai zu erhöhen pflegen. In diesem Bericht heißt es nun:

Der Fluss hatte bei normalem Stand eine schwärzliche fetterbraune Färbung. Beim allmählichen Abfließen des Schmelzwassers kam eine tintenartige anscheinend, doch schwammige Schlammasse zutage, die zunächst trage hin und her wegte. Weiter unten im Flusslauf wurde die Schlammasse fester und die Farbe dunkler. Die Schlammasse löste sich in feine Fäden auf, die sich durch die Schneeschmelze im April und Mai zu erhöhen pflegen. In diesem Bericht heißt es nun:

Der Fluss hatte bei normalem Stand eine schwärzliche fetterbraune Färbung. Beim allmählichen Abfließen des Schmelzwassers kam eine tintenartige anscheinend, doch schwammige Schlammasse zutage, die zunächst trage hin und her wegte. Weiter unten im Flusslauf wurde die Schlammasse fester und die Farbe dunkler. Die Schlammasse löste sich in feine Fäden auf, die sich durch die Schneeschmelze im April und Mai zu erhöhen pflegen. In diesem Bericht heißt es nun:

Der Fluss hatte bei normalem Stand eine schwärzliche fetterbraune Färbung. Beim allmählichen Abfließen des Schmelzwassers kam eine tintenartige anscheinend, doch schwammige Schlammasse zutage, die zunächst trage hin und her wegte. Weiter unten im Flusslauf wurde die Schlammasse fester und die Farbe dunkler. Die Schlammasse löste sich in feine Fäden auf, die sich durch die Schneeschmelze im April und Mai zu erhöhen pflegen. In diesem Bericht heißt es nun:

Wittenberg. Wasserlosgang. Bei der am Donnerstag stattgefundenen Gemeindevorstandssitzung gelang es der organisierten Arbeiterklasse, ihren Kandidaten zum Siege zu verhelfen und den Gegnern das Mandat zu entreißen. Der Kandidat der Gegner war der Vertreter der Singer Waidmühlerei So. Herr Schumann. In Schlußabstimmung wurden vier unterlegen, weil die Mehrzahl leider vorzog, ihre Stimme einem Gegner zu geben.

Meinlau. Trauung. Die am 14. März im Meinenlau bei Meinenlau tagende öffentliche Trauungsverammlung war lebhaft besucht. Das Heiratpaar Frau Frig. Leipzig übernahm. Im trefflichen Worte lagte die Meinenlaierin das, was unter Trauung über die Politik und das soziale Leben stehen müssen. Wenn Trauung und acht Waidmühlerei erklärt hat, bereit, der Partei beizutreten. Wegen anderer noch zersetzende recht bald eintreten, daß sie sich auch mit in die Reihen ihrer Klassenangehörigen stellen müßten.

Wittenberg. Ein anderes Bahuprojekt. Nachdem das Projekt Leipzig - Wittenberg durch die Regierung endgültig aufgegeben wurde, ist nun ein Projekt Leipzig - Wittenberg - Leipzig in Aussicht genommen. Die Erbauung einer Eisenbahn über Meinenlau, Großhain, Döblich, nach Wittenberg-Wittenberg erwogen. Die Vorarbeiten sind schon im Gange.

Wittenberg. Von der Gemeindevorstandssitzung. Am Sonntag fand hier die Gemeindevorstandssitzung - Erziehungsausschuss statt. Da die Wahl mittags 12 Uhr stattfand, war es den Wählern leicht möglich, den Sieg mit 23 gegen 18 Stimmen, welche auf untere Kandidaten fielen, dem organisierten Gewerkschaften zu erringen. Die Wähler, welche für die dritte Klasse, Wittenberg, als sich die Arbeiterklasse nicht an der Wahl beteiligten, die die Wähler immer geringer, trotzdem gingen nur wenige Personen zur Wahl. Diesmal aber haben von 124 dritten Klassen Wählern 50 der Wahlrecht ausgeübt.

Wittenberg. Scherer Unfall bei der Abfahrt eines Kreiselwagens. Als am Sonntag trotz des schweren Schneeeises in Wittenberg mehrere Kreiselwagen zum Ziele nach Döblich und Hartleben, erreichte hat ein solches Fahrzeug Unfall. Wegen des unruhigen Wetters waren die Waggons in der Halle der Luftfahrzeuggesellschaft gestützt und aufgestellt worden. Zur Entladung des Stalles mußte man einen schmalen Gang zwischen den Waggons einrichten. Dabei kam ein elektrischer Motor zum Stillstand, der die Waggons über die Haltestelle zu ziehen. Er wurde gleich bewußt, und daher erst nach einiger Zeit mit schweren inneren Verletzungen und kompliziertem Oberschenkelbruch aufgefunden.

Wittenberg. Eisenbahnunfall. In einem Zusammenstoß kam es am Sonntagabend zum Zusammenstoß der Eisenbahn. Auf noch unvollständiger Weise über die Verhältnisse der Eisenbahn in Wittenberg, Wittenberg, Scherer - Wittenberg, eine Dampflok, die der Unfall war, so heftig, daß das ganze Bahnhofsgebäude zum Einsturz neigte. Die Waggons wurden über den Schienen gehoben. Die Waggonsführer blieben unverletzt, während die elektrische Lokomotive einige Beschädigungen erlitt.

Wittenberg. Wildgeheuer. Ein ausländischer Waidmühlerei jagte am Sonntag morgen mit ihren braunen Hunden auf einen großen Wildgeheuer. Als der Waidmühlerei ein Tier mit beiden Füßen zum Fangen ergriffen wurde, wurde das Tier bösartig, unkontrolliert heftig seinen Herrn und zerschlug ihm die Knie. Dieser konnte nicht mit großer Mühe den Angriffen des wilden Tieres erweichen.

Wittenberg. Auf ein Wahllokal. Bei der hiesigen Gemeindevorstandssitzung wurde ein Wahllokal in der Waidmühlerei errichtet. Die Wahllokal wurde am Sonntag, den 14. März, eröffnet. Die Wahllokal wurde am Sonntag, den 14. März, eröffnet. Die Wahllokal wurde am Sonntag, den 14. März, eröffnet.

Wittenberg. Wieder ein Stubenbrand! Im Stadteil Wittenberg, Döblich Straße 9, brach die Nacht zum Dienstag ein Stubenbrand aus. Die Frau des Kaufmanns Maide hatte am Montagabend den in der Wohnung stehenden Feuer vor dem Schlafen gehen mit Kohlen an, um sich am Morgen das Feuer zu erhitzen. Im Laufe der Nacht entzündete der Feuer eine betriebsfähige Lampe, die das in der Nähe stehende Sofa in Brand setzte. Hausbesitzerin gelang es, den Brand bald zu löschen. Es ist das in kurzer Zeit bereits der vierte Brand dieser Art.

Wittenberg. Die allgemeine Fortbildungsschule in der Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913. Mit Beginn des Arbeitsjahres erhielt die Anstalt in ihrem Leiter (H. Heubold) den ersten hauptamtlichen Lehrer. Dieser war im laufenden Jahre zweimal an einer Fortbildungsschule für gewerbliches Lehren an die Waidmühlerei und Sandbergstraße nach Erfurt entsandt. Am 30. August und 6. September wurde die hiesige Schule durch Regierungsausschuss und Gewerkschaftsleiter Claus revidiert. Das bisherige Gelingen der Anstalt wurde auf eine Stelle trat eine Vorlesung für Lehrende und jugendliche Schüler. Die Klasse der Handwerker wurde geteilt und eine Klasse für ungelernete Berufe eingerichtet. Die Fortbildungsschule umfaßt 17 Klassen mit 557 Schülern. Von diesen gehören 484 gelehrt und 49 ungelerneten Berufen an, 280 Schüler lernen in Handwerksbetrieben und 78 sind in Fabriken beschäftigt. Im Januar fand ein Sachverstand im Rechen für Molekulare statt.

Wittenberg. Einem großen Erfolg haben die hiesigen Maurer und Bauhilfsarbeiter erzielt. Der Bauarbeiterverband hatte mit den hiesigen Unternehmern Verhandlungen. Es wurde ein dreijähriger Vertrag abgeschlossen, bei dem die Löhne der Maurer von 42 (steigen von Jahr zu Jahr) auf 50 Pfg. pro Stunde erhöht. Die Hilfsarbeiter erhalten 22 bis 40 Pfg. Neben der Lohnerhöhung wurden für die Bauarbeiter noch andere Verbesserungen erzielt. Der Erfolg ist der erste Organisation der Maurer zuzuschreiben, die sämtlich organisiert sind. Anders sieht es bei den Zimmerleuten, von denen am Orte kein einziger organisiert ist. Aber im Schützengilde sind die meisten. Man endlich werden auch die Zimmerleute einziehen, daß sie sich der Organisation anzuschließen haben. Unverändert werden sie vielleicht die Straße einziehen, die die Bauarbeiter erlangt haben.

Der 8 Uhr-Abendklub auch im Sommer. In letzter Zeit hat eine Umfrage bei den hiesigen Geschäftsleuten stattgefunden. Das Ergebnis ist, daß bei 71 offenen Verkaufsstellen einige 60 für den 8 Uhr-Abendklub sind. Es ist also sicher, daß der 8 Uhr-Abendklub auch hier für den Sommer zur Einführung kommt.

Wittenberg. Die Anmeldung der 180 Schützen findet Montag, den 23. März, nachmittags von 1 bis 3 Uhr, im Konferenzsaal des neuen Schulgebäudes statt. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 31. September d. J. das sechste Lebensjahr erreicht haben.

Wittenberg. Zu dem Selbstmord des Monteurs Scherer am 1. März, der verdräht war, dem Raumordner in Charlottenburg verdräht haben, erklärt die Polizei, Monteur, nach, daß dieser eine auf dem Ackerweg 110/111 eine amtliche Besichtigung der Leiche stattfand, um festzustellen, ob der Tote mit dem gestrichelten Monteur Scherer identisch sei. Scherer hatte auf dem rechten Unterarm die Buchstaben O. H. und darunter eine Krone eingeätzt. Diese Tätowierung wurde auch am Arm des Toten gefunden. Scherer hat auch an seine Frau in Leipzig einen Brief geschrieben, in dem er seine Unzufriedenheit über die Besetzung der Stelle durch einen Selbstmörder erklärt worden. Man rechnet deshalb damit, daß Scherer nur einen Selbstmord vorzuziehen wollte. Die Ermittlungen der Polizeibehörde haben aber ergeben, daß der Brief tatsächlich in einem Zerkleinerten in Mansfeldhafen aufgefunden worden ist.

Wittenberg. Wieder ein neues Projekt. Zur Schaffung einer Automobil-Fabrik von Wittenberg, Wittenberg, Wittenberg, hat sich unter Magistral mit den Behörden der genannten Orte in Verbindung gesetzt. Während Magistral dem Projekt seinen Gehör nicht abgeben konnte, hat sich Wittenberg bereit erklärt, das Projekt zu fördern. Vermutlich erachtet es uns, daß man Wittenberg, das doch ohne jedwede nennenswerte Verbindung ist, nicht mit einbezogen hat.

Es läßt sich bei den Projekten, die unsere schlechten Erwerbsverhältnisse aufheben sollen. Bekanntlich hat man vor Jahresfrist eine Veräußerung der Eisenbahnen nach Eisenbahn 1000 Mk. zu den Vorarbeiten bewilligt. Wie weit es bewirkt wird, entzieht sich unserer Kenntnis. Bei dem anderen Projekt handelt es sich um die geplante Automobilverbindung mit Döblich, die der Verkehrsverein einrichten wollte. Von alledem hört man aber nichts mehr. Jedenfalls hat die Wittenberg, die den Gedanken eines Projektes im Auge gefaßt. Damit ist aber der Bürgerklub nicht gebiet. Ihr neue Hoffnungen machen, die nicht verwirklicht werden können, halten wir für unklug. Vielleicht gibt der Magistrat einmal bekannt, wie es mit der Veräußerung der Eisenbahnen steht. Sollte es das nicht kommen, so muß eben einmal bei der Schaffung Thüringischer Eisenbahn-Gesellschaft, die die Anteile ausgeben wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung gestellt hat, angefragt werden.

Wichtig für die Parteigenossinnen. Am Donnerstag, den 19. März, abends 8 Uhr, findet im Bürgergarten der regelmäßige Leisende der Genossinnen statt. Nicht alle Frauen ist es, an ihm teilzunehmen.

Wittenberg. Mittelstandsbesprechung. Hier hat sich ein Vorkomitee gebildet und mit Sorge über die Gewerbetreibenden und Händler, die der Verein nicht nur Geschäftlich über, sondern auch wirtschaftlich betätigen will, indem er Waren kauft und zum billigen Preise an die Mitglieder des Vereins abgibt. Da es sich um die Mittelstandsbesprechung handelt, ist es ein Eingeladener wird man ihnen Schicksal vor, der aus nationalem Interesse unterbreiten sollte. Das Vorkomitee national hat in zu vielen Fällen, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen Besprechungen, die dem Volke den letzten Wille durch ihre Politik vertreten helfen, und wenn der Familienrat, sei es Arbeiter oder Beamter, das durch entzündende Pläne im Bundesrat ausgedrückt ist, sich nicht auslassen wollte und der man 2 Millionen für die Veräußerung kommt. Die Mittelstände haben gar keinen Grund zu klagen. Erst wollte man sich nationale Vertreter in die gelegentlichen

Pflanzenbutter Margarine

COCOSA

Besondere Vorzüge der COCOSA:
 Der hohe Nährwert
 Der delikate Geschmack
 Der billige Preis.



Alleinige Fabrik.
 Holl. Marg. Werke,
 Jurgens & Prinzen
 G.m.b.H. Goch (Rhd)

Überall erhältlich! **★**
 Bureau und Lager: Halle (Saale), Magdeburgerstrasse 11. — Telefon 401. *3554

6000 kleine Schachteln Kola-Dultz gratis!

Ich möchte gern einem jeden, der schwache Nerven hat, eine Probe meines Mittels zukommen lassen. Es stärkt die Nerven u. verbessert dadurch dermaßen die Gesundheit, daß man sich bald so frisch, wohl und unternehmungslustig fühlt, wie man es von Natur aus sein sollte. Kola-Dultz soll überdies auch die Nerven in Zukunft vor Schwäche bewahren. Im eigenen Interesse eines jeden Lesers dieses Inserates, der nicht perfekte Nerven hat, oder der leicht müde und abgespantet wird, oder an Kopfschmerz u. Schlaflosigkeit leidet, wünsche ich, dass er Kola-Dultz versuchen möge und wahrheitsgemäß würde er dann bald wie viele andere sagen können:



Ich habe keine Nerven mehr!
 Die besten Nerven sind, von denen man am wenigsten merkt. Kola-Dultz ist ein Freund der Nerven. Es ist angenehm im Gebrauch und seine Wirkung ist eine dauernde Wirkung. Kola-Dultz ist absolut unschädlich u. wird Männern, Frauen u. Kindern empfohlen. Das Alter hat dabei nichts zu sagen. Es ist ein reelles Präparat zur Stärkung der Nerven. Kola-Dultz ist überall am Platze, wo die Nerven nachlassen oder schmerzen oder sich sonst unangenehm bemerkbar machen. — Es steht einzig da, unvergleichlich! Schreiben Sie mit sofort einer Postkarte, und verlangen Sie Gratiszusendung einer Probenschachtel. *3556

Max Dultz, Berlin SO 33, Abt. 392.

500 Jackett-Anzüge

in nur schönsten, modernsten Frühjahrs-Modellen eingetroffen und zum billigen Verkauf gefeilt.

Serie I: Jackettanzug in schönen Modellen, in vierfarbig 1- und 2reihig, Stück nur 10⁵⁰	Serie II: Jackettanzug in hellen, braunen und dunklen Modellen, in vierfarbig, 1- und 2reihig, Stück nur 13⁷⁵	Serie III: Jackettanzug in blauen, braunen, grauen und sonst. Modellen, in 1- und 2reihig, Stück nur 15⁵⁰
Serie IV: Jackettanzug in allen nur denkbaren Farben, auch Blaugrün, mit gefreiten oder gleichen Hosen Stück nur 17⁷⁵	Serie V: Jackettanzug in den wunderbarsten Modellen mit gefreiten und großer Mutternaht Stück nur 19⁵⁰	Serie VI: Jackettanzug in 2reihig, auch Gilet, in launigen, eleganten Modellen mit gefreiten Mutternaht Stück nur 23⁵⁰

Auf alle Waren trotz der billigen Preise noch 3% Rabatt. *7835

Ernst Renner

nur 14 Marktplatz 14.

RHEUMATISMUS

durch ein neues wissenschaftliches Mittel
OHNE MEDIZIN GEHEILT.

Senden Sie uns Ihren Namen und Adresse und lassen Sie sich einen Wert von

Mk. 5.— frei senden,

ZUR PROBE.

Die Wunder-Fuss-Plaster werden direkt auf den grossen Schweißspitzen der Füße getragen und heilen Rheumatismus in allen Teilen des Körpers, indem sie die schmerzverursachende Harnsäure aus dem Organismus vertreiben. Diese Plaster haben Tausende, sogar Leute über achtzig Jahre, geheilt und viele waren imstande, nach jahrelangem Leiden ihre Krücken beiseite zu legen.

WIR GARANTIEREN IHNEN FUER HEILUNG.
 Täglich empfangen wir Zeugnisse von Patienten aus allen Teilen der Welt. Zum Beispiel das Folgende:



R. A. OLIVER,
 Secretary.
 Mösingen (Württemberg).
 Nach Gebrauch Ihrer Plaster kein Schmerz mehr habe und meine Berufe wieder nachgehen kann, obwohl ich vorher glaubte, dass ich in meinen 40 Jahren nicht mehr so leben würde, denn mein ganzer Körper war steif. Ich sage Ihnen für Ihre Plaster besten Dank und werde Sie empfehlen, wo ich kann.
 CHRISTIAN LUTZ.

Der mit unseren Wunder-Fuss-Plastern geheilt enorme Erfolg hat uns so ermutigt, dass wir jeden Rheumatismus-Leidenden einen Wert von Mk. 5.— vollständig gratis zur Probe senden. Wenn wir „GATIS“ sagen, so meinen wir dies im ganzen Sinne des Wortes. Senden Sie uns nur Ihren Namen und Adresse, kein Geld. Senden Sie dies jetzt an: MAGIC FOOT DRUG CO., 11 C. Pemberton Row, London, England. Senden Sie kein Geld, keine Marken, einfach diesen Ausschnitt und schreiben Sie, ob es für einen Herrn oder eine Dame ist. Briefporto nach England ist 20 Pf.

Montag 69
 Dienstag 70
 Mittwoch 71
 Donnerstag 72
 Freitag 73
 Samstag 74
 Sonntag 75

Wunder
 WUNDER

Friedrich Peileke
 Geißstraße 25.
 Empfen, Knochen, Papier, Eisen,
 71 Metalle, Gummi kaut
 Albert Bode jun., Steinstr. 22.

Achtung!
Käse-Zentrale
 Weiß der Käse reif und geräuchert wird, muß, außer billige Preise.
 Käse Harzer Käse, 100 Stück
 statt 3 Mk., nur 1.50 Mk.
 Käse kleine Stangen-Käse,
 96 Stück statt 2.50 Mk. nur 1.50 Mk.
 Käse Stangen-Käse, 40
 Stück statt 3.20, nur 1.50 Mk.
 1843 Vertreter: Carl Böttger.

Möbel-Ausstattungen
 empfehle ich billigen Dreien
Möbel-Fabrik
G. Schable,
 Grosse Mäckerstrasse,
 am Ratskeller.
 — Beilichigkeit gern gefastet. —

Prof. Ehrlich's
 geniale Erfindung für
Syphilis.
 Aufk. Rosch, 41 Gärtnische u.
 gründl. Heilung all. Unterleibs-
 leiden, ohne Excursus, ohne
 Spezialarzt Dr. med. Thilgmann's
 Biochemisches Institut,
 Frankfurt a. Main, Kron-
 prinzenstr. 45 (Hauptbahnhof),
 Berlin W. 8., Leipzigerstr. 108.

Ansichts-Postkarten
 Die Volks-Buchhandlung.

Materialwarenhdl. v. G. Berg, Teichstraße 28.
 Geben Sie den Volksblatt-Austräger Anzeigen entgegen.

Arbeitsmarkt.
 Wir suchen zum 1. April einen
Kolporteur zum Abtragen des halbeschen Volksblattes.
 Bewerber wollen sich bis spätestens am 27. März melden bei
Witt, Götting, Biehla, Hauptstraße 99.

Berlora.
 Gold-Rette m. Kreuz am Sonntag
 von Böhm, Heideweg, über die
 Knochenmilch verkaufen. Bitte,
 gegen Befehl, abzugeben. 1821
 Körnerstraße 24, II. Hölzer.

Berlora.
 Gold-Rette m. Kreuz am Sonntag
 von Böhm, Heideweg, über die
 Knochenmilch verkaufen. Bitte,
 gegen Befehl, abzugeben. 1821
 Körnerstraße 24, II. Hölzer.

Berlora.
 Gold-Rette m. Kreuz am Sonntag
 von Böhm, Heideweg, über die
 Knochenmilch verkaufen. Bitte,
 gegen Befehl, abzugeben. 1821
 Körnerstraße 24, II. Hölzer.

Annahmestellen für „Kleine Anzeigen“
 Expedition Volksblatt, Satz 42 44,
 Zigarrenhandlung v. A. Albrecht, Lindenstraße 54
 „E. Bendin, Teichstraße 43
 „J. Schneider, Bach, Felsenstr. 23
 „J. Sanow, Nach, Geißstraße 5
 „E. Weisner, Mittenstraße 9
 „E. Jungmann, Plämerstraße 33
 Materialwarenhdl. v. G. Berg, Teichstraße 28.
 Geben Sie den Volksblatt-Austräger Anzeigen entgegen.

Arbeitsmarkt.
 Wir suchen zum 1. April einen
Kolporteur zum Abtragen des halbeschen Volksblattes.
 Bewerber wollen sich bis spätestens am 27. März melden bei
Witt, Götting, Biehla, Hauptstraße 99.

Erklärung!
 Wir wollen für den Gegenstand
 sofort eine Filiale errichten und
 suchen hierfür einen verlässlichen
 Mann, einerlei welchen Berufes
 er mo möge. Rentmiete, Kapital,
 Boden oder Vermögenswechsel
 nicht nötig. Einkommen monatlich
 200 — 300 Mk. Ausk. kostenfrei.
 Bewerbungen mit Lebens-
 karte S. Herbsthal (Rheinl.).

Berlora.
 Gold-Rette m. Kreuz am Sonntag
 von Böhm, Heideweg, über die
 Knochenmilch verkaufen. Bitte,
 gegen Befehl, abzugeben. 1821
 Körnerstraße 24, II. Hölzer.

Berlora.
 Gold-Rette m. Kreuz am Sonntag
 von Böhm, Heideweg, über die
 Knochenmilch verkaufen. Bitte,
 gegen Befehl, abzugeben. 1821
 Körnerstraße 24, II. Hölzer.

Verkäufe.
Zur Konfirmation
 empfehle ich billige Topf-
 Pfannen in groß. Stück, 17456
Otto Böhle, Gärtnerstr. Sienhof,
 Pferde-Wagen verkauft 17820
 Advokatenstr. 30.
 gut erhält, verk. 17823
Piano, Fr. Peileke, Geißstr. 25.
 Waschgefäße u. Wannenköpfe
 billig zu verkaufen. 17824
K. Kersch, Alleestr. 23.

Gübler 1er Frühbrat, gute
 Frühl. Farbe
 u. Qualität, u. über-
 ließ. Zink, tierarzt. unter, m. led. u.
 gut. Zahn, 1624 3537, 1251, 2997,
 821, 19, 50 27, Brodenstr. 3, 21, 2,
 7, 25 21, A. Mandel, Berlin-Hohenschönhausen, Steinweg 206, *3532

Arbeitsmarkt.
 Wir suchen zum 1. April einen
Kolporteur zum Abtragen des halbeschen Volksblattes.
 Bewerber wollen sich bis spätestens am 27. März melden bei
Witt, Götting, Biehla, Hauptstraße 99.

Erklärung!
 Wir wollen für den Gegenstand
 sofort eine Filiale errichten und
 suchen hierfür einen verlässlichen
 Mann, einerlei welchen Berufes
 er mo möge. Rentmiete, Kapital,
 Boden oder Vermögenswechsel
 nicht nötig. Einkommen monatlich
 200 — 300 Mk. Ausk. kostenfrei.
 Bewerbungen mit Lebens-
 karte S. Herbsthal (Rheinl.).

Berlora.
 Gold-Rette m. Kreuz am Sonntag
 von Böhm, Heideweg, über die
 Knochenmilch verkaufen. Bitte,
 gegen Befehl, abzugeben. 1821
 Körnerstraße 24, II. Hölzer.

Berlora.
 Gold-Rette m. Kreuz am Sonntag
 von Böhm, Heideweg, über die
 Knochenmilch verkaufen. Bitte,
 gegen Befehl, abzugeben. 1821
 Körnerstraße 24, II. Hölzer.

Verkäufe.
Zur Konfirmation
 empfehle ich billige Topf-
 Pfannen in groß. Stück, 17456
Otto Böhle, Gärtnerstr. Sienhof,
 Pferde-Wagen verkauft 17820
 Advokatenstr. 30.
 gut erhält, verk. 17823
Piano, Fr. Peileke, Geißstr. 25.
 Waschgefäße u. Wannenköpfe
 billig zu verkaufen. 17824
K. Kersch, Alleestr. 23.

Gübler 1er Frühbrat, gute
 Frühl. Farbe
 u. Qualität, u. über-
 ließ. Zink, tierarzt. unter, m. led. u.
 gut. Zahn, 1624 3537, 1251, 2997,
 821, 19, 50 27, Brodenstr. 3, 21, 2,
 7, 25 21, A. Mandel, Berlin-Hohenschönhausen, Steinweg 206, *3532

Arbeitsmarkt.
 Wir suchen zum 1. April einen
Kolporteur zum Abtragen des halbeschen Volksblattes.
 Bewerber wollen sich bis spätestens am 27. März melden bei
Witt, Götting, Biehla, Hauptstraße 99.

Erklärung!
 Wir wollen für den Gegenstand
 sofort eine Filiale errichten und
 suchen hierfür einen verlässlichen
 Mann, einerlei welchen Berufes
 er mo möge. Rentmiete, Kapital,
 Boden oder Vermögenswechsel
 nicht nötig. Einkommen monatlich
 200 — 300 Mk. Ausk. kostenfrei.
 Bewerbungen mit Lebens-
 karte S. Herbsthal (Rheinl.).

Berlora.
 Gold-Rette m. Kreuz am Sonntag
 von Böhm, Heideweg, über die
 Knochenmilch verkaufen. Bitte,
 gegen Befehl, abzugeben. 1821
 Körnerstraße 24, II. Hölzer.

Berlora.
 Gold-Rette m. Kreuz am Sonntag
 von Böhm, Heideweg, über die
 Knochenmilch verkaufen. Bitte,
 gegen Befehl, abzugeben. 1821
 Körnerstraße 24, II. Hölzer.

Verkäufe.
Zur Konfirmation
 empfehle ich billige Topf-
 Pfannen in groß. Stück, 17456
Otto Böhle, Gärtnerstr. Sienhof,
 Pferde-Wagen verkauft 17820
 Advokatenstr. 30.
 gut erhält, verk. 17823
Piano, Fr. Peileke, Geißstr. 25.
 Waschgefäße u. Wannenköpfe
 billig zu verkaufen. 17824
K. Kersch, Alleestr. 23.

Gübler 1er Frühbrat, gute
 Frühl. Farbe
 u. Qualität, u. über-
 ließ. Zink, tierarzt. unter, m. led. u.
 gut. Zahn, 1624 3537, 1251, 2997,
 821, 19, 50 27, Brodenstr. 3, 21, 2,
 7, 25 21, A. Mandel, Berlin-Hohenschönhausen, Steinweg 206, *3532

Arbeitsmarkt.
 Wir suchen zum 1. April einen
Kolporteur zum Abtragen des halbeschen Volksblattes.
 Bewerber wollen sich bis spätestens am 27. März melden bei
Witt, Götting, Biehla, Hauptstraße 99.

Erklärung!
 Wir wollen für den Gegenstand
 sofort eine Filiale errichten und
 suchen hierfür einen verlässlichen
 Mann, einerlei welchen Berufes
 er mo möge. Rentmiete, Kapital,
 Boden oder Vermögenswechsel
 nicht nötig. Einkommen monatlich
 200 — 300 Mk. Ausk. kostenfrei.
 Bewerbungen mit Lebens-
 karte S. Herbsthal (Rheinl.).

Berlora.
 Gold-Rette m. Kreuz am Sonntag
 von Böhm, Heideweg, über die
 Knochenmilch verkaufen. Bitte,
 gegen Befehl, abzugeben. 1821
 Körnerstraße 24, II. Hölzer.

Berlora.
 Gold-Rette m. Kreuz am Sonntag
 von Böhm, Heideweg, über die
 Knochenmilch verkaufen. Bitte,
 gegen Befehl, abzugeben. 1821
 Körnerstraße 24, II. Hölzer.

